

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung</b>	11
1.1	Anlass und Hintergrund der Arbeit	14
1.2	Formalisierung und Deformalisierung in interkulturellen Interaktionen	14
1.3	Aufbau der Arbeit	15
<b>2</b>	<b>Sprache und Gesellschaft: Aktion und Interaktion, Kontext und Partizipation</b>	18
2.1	Sprechakttheorie und Pragmatik	19
2.2	Ethnographie der Kommunikation	20
2.2.1	Setting	22
2.2.2	Participants	23
2.2.3	Ends	23
2.2.4	Act sequence	25
2.2.5	Key	25
2.2.6	Instrumentalities	26
2.2.7	Norms	28
2.2.8	Genre	28
2.3	<i>Face-to-face</i> -Kommunikation und Interaktion	29
2.4	Kontext, Situation und Indexikalität	32
2.5	Interkulturelle Kontexte	35
2.6	Ethnologie und diskursive Interkultur	41
2.7	Konstruktionen von Kommunikation und Kultur	45
2.8	Ethnomethodologie und ethnomethodologische Konversationsanalyse	47
2.9	Partizipation	53
<b>3</b>	<b>Formalisierung und Deformalisierung</b>	56
3.1	Formalität und Informalität und das Etablieren positionaler Identität im gesellschaftlichen Gefüge	57
3.2	<i>Common-sense</i> -Begrifflichkeit und analytische Verwendung	61
3.3	Situierte Realisierung institutioneller Rahmen und lokale Repräsentation	63
3.4	De-/Formalisierungen durch <i>order at all points</i>	65
<b>4</b>	<b>Formalisierungen und Deformalisierungen in Interaktionen</b>	66
4.1	Strukturierungsweisen der Handlungsebenen	67
4.1.1	Konditionelle Relevanz und Strukturierung der <i>act sequence</i>	67
4.1.2	Die ordnende Kraft des <i>setting</i> auf der Handlungsebene	68
4.1.3	Variation der Zeichenkonsistenz	70
4.1.4	Zentraler Fokus	72
4.1.5	Transitionsgestaltungen bei sozialen Begegnungen	73

4.1.6	Begrüßungen und Verabschiedungen	74
4.2	Erfassung, Beschreibung und Analyse formalisierender und deformalisierender Handlungen	79
<b>5</b>	<b>Historische Entwicklungen und Sprachverhältnisse in Indonesien</b>	80
5.1	Siedlungs- und Migrationsgeschichte	82
5.2	Die Sprachensituation	84
5.2.1	Die Standardsprache Bahasa Indonesia	85
5.2.2	Die Entwicklung des Malaiischen zur <i>lingua franca</i> und die Rolle der Islamisierung	86
5.2.3	Das Malaiisch-Indonesische während der holländischen Kolonialzeit und der Zeit der japanischen Besatzung	88
5.2.4	Sprachpolitik und die Entwicklung des Nationalstaats	91
5.2.5	Ethnizität und Sprache	96
5.3	Loyalitäts- und Solidaritätsbeziehungen: Verwandtschaft, Ethnizität und Nation	97
5.4	Die regionalsprachliche Perspektive	100
5.4.1	Das Verhältnis von Fremd- und Regionalsprachen zur Standardsprache	100
5.4.2	Sozialisation, Muttersprache und Zweitsprache	101
<b>6</b>	<b>Indonesische Interaktionsnormen und Rhetorik</b>	103
6.1	Makrokategorien interkultureller Kontaktsituationen	103
6.2	Pluralität indonesischer Interaktionsnormen	104
6.2.1	<i>rukun</i> -Normen zur interaktiven Herstellung von Harmonie	106
6.2.2	Explizierte indonesische Rhetorik	116
6.2.3	Anreden und Grußverhalten	117
<b>7</b>	<b>Korpusbeschreibung</b>	126
<b>8</b>	<b>Fallbeispiel: „Er hat aber nichts getrunken“</b>	130
8.1	„Er hat aber nichts getrunken“: Situationsbeschreibung Fragment 5	130
8.1.1	Relevanzpunkte	131
8.1.2	Beziehung von Gast und Gastgeber	132
8.2	„Oder Bananen?“: Situationsbeschreibung Fragment 1	133
8.2.1	Zwei Paarsequenzen: Angebot – Ablehnung und Angebot – Themenwechsel	134
8.2.2	Modalitätsunsicherheit	134
8.2.3	Disambiguierung und Ratifizierung des Modalitätswechsels	135
8.3	„Was trinken?“ „Nöö“: Situationsbeschreibung Fragment 2	135
8.4	„Gemüse haben wir auch“: Situationsbeschreibung Fragment 3	137
8.5	„Das sind unsere Eltern“: Situationsbeschreibung Fragment 4	138
8.6	Spatiotemporale Ordnung	140

8.6.1	Räumliche und soziale Passagen	141
8.6.2	Kurzvisiten und der <i>ruang tamu</i>	142
8.6.3	Raumwechsel	142
8.6.4	Bewegung ins Innere und die Thematisierung von Familie	143
8.7	Die sequentielle Ordnung	143
8.8	Die Ordnung der Sprachen – Codewechsel	146
8.8.1	Codewechsel ins Indonesische	146
8.8.2	<i>In-group</i> - und <i>Out-group</i> -Verhalten	146
8.8.3	Schlußfolgerungen aus Fallbeispiel: „Er hat nichts getrunken“	147
<b>9</b>	<b>Fallbeispiel: „Wasser, das bleibt Kaffee“</b>	149
9.1	Personenbezeichnung in Alltagsübersetzungen	152
9.2	Partikeln und Rückmeldesignale	153
9.3	Codewechsel in Alltagsübersetzungen	154
9.4	Alltagsübersetzung als Rückbestätigung	155
9.5	Schlussfolgerung aus dem Fallbeispiel „Wasser, das bleibt Kaffee“	156
<b>10</b>	<b>Fallbeispiel: „Sprechen über adat“</b>	157
10.1	Merkmale von <i>adat</i> -Gesprächen	170
10.2	Kommunikative Gattungen im Übergang	173
<b>11</b>	<b>Ergebnisse der Untersuchung</b>	178
<b>12</b>	<b>Literaturangaben</b>	182
<b>13</b>	<b>Anhang</b>	207
13.1	Transkriptionsverfahren und -konventionen	207
13.2	Glossar	210
13.3	Sachregister	214